

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. fordert geeignete Arbeitsplätze für Ältere

„Nicht alle entscheiden sich freiwillig für Frührente“



Adolf Bauer fordert bessere Chancen für Ältere auf dem Arbeitsmarkt.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. fordert von der Landesregierung und den Arbeitgebern, die Voraussetzungen zu schaffen, damit ältere Menschen bis zum regulären Renteneintrittsalter arbeiten können.

Die Quote der Frührentner liegt nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung für den Bereich Braunschweig-Hannover im vergangenen Jahr bei 47,3 Prozent und damit nur leicht unter dem Bundesvergleich (47,5 Prozent). Insgesamt sind im Bereich der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover im vergangenen Jahr 19.058 Menschen in Altersrente ge-

gangen, davon 9.019 vor Erreichen des Regelrentenalters von 65 Jahren. Im Jahr 2006 lag die Quote der Rentner, die trotz eines Abschlags vorzeitig in Rente gegangen sind, noch bei 37,3 Prozent.

„Wenn ich mir die Zahlen an- gucke, wird mir im Hinblick auf die Rente mit 67 Angst und Bange“, erklärt Adolf Bauer, Vorsitzender des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.: „Denn längst nicht alle entscheiden sich aus freien Stücken für die Frührente – und können sich die Abschläge auch leisten.“ Man könne nicht auf der einen Seite Arbeitskräftemangel beklagen und auf der anderen Seite

Menschen mit großem Erfahrungsschatz in die Frührente schicken. „Wenn wir da nicht gegensteuern, läuft die Rente mit 67 auf eine riesige Rentenkürzung hinaus – und ist ein großer Schritt in Richtung Altersarmut“, betont Bauer.

Der größte Sozialverband in Niedersachsen fordert, die Chancen für Ältere auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Außerdem müssten die Arbeitgeber in den Betrieben die Arbeitsplätze altersgemäß gestalten. „Ich denke da an Ausbildung und Mentoring, aber nicht an 65-Jährige, die noch Dächer eindecken oder auf Gerüsten herumklettern“, sagt Bauer.

AKTUELLES

Behinderte Menschen: Ausstellung wird eröffnet

Seite 3

SOZIALES

Inklusion: SoVD macht der Politik Druck

Seite 3

AKTUELLES

Tipps für die Heuschnupfenzeit im Frühling

Seite 3

Wachstum kommt bei Armen nicht an

Am Aufschwung beteiligen

Anlässlich der besorgniserregenden Zahlen aus dem Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes fordert der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. auch die Ärmern am Aufschwung zu beteiligen.

„Die Zahlen zeigen eindeutig, dass das Wirtschaftswachstum bei den armen Menschen nicht ankommt“, erklärt Adolf Bauer, Vorsitzender des SoVD-Landesverbandes. „Einmal arm, immer arm“, das sei inzwischen die bittere Wahrheit in Deutschland. Bauer erinnert daran, dass in der Landeshauptstadt Hannover die Armutsgefährdungsquote nach Angaben des Paritätischen

Wohlfahrtsverbandes bei 21,3 Prozent liege und damit weit über dem Bundesdurchschnitt (14,5 Prozent). Der Sozialbericht für Deutschland belege darüber hinaus, dass die Mehrheit es nicht schaffe, sich aus eigener Kraft aus der Armut zu befreien. „Deutschland braucht eine gesetzlich festgelegte, flächendeckende Lohnuntergrenze von mindestens 8,50 Euro“, fordert Bauer. „Nur so können die Menschen wirksam vor Lohndumping geschützt werden. Und nur so können wir die immer weiter fortschreitende Spaltung zwischen Arm und Reich aufhalten“, benennt Bauer eine zentrale Forderung des SoVD

Übertragung nötig

Versicherung

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat jetzt - wie der SoVD-Bundesverband e.V. auch - einen eigenen Gruppenversicherungsvertrag mit dem langjährigen Partner, der Ergo Lebensversicherung AG, abgeschlossen.

„Dabei ist es in der Phase der organisatorischen Umstellung notwendig, dass bei Neuabschlüssen die Bestandsdaten übertragen werden müssen“, erklärt Dirk Swinke, Geschäftsführer des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. Das betreffe auch die Ermächtigung zum Einzug der Versicherungsbeiträge durch den niedersächsischen Landesverband. Allerdings handle es sich dabei um einen reinen - aber notwendigen - verwaltungstechnischen Vorgang.

„Unsere Mitglieder brauchen in diesem Fall jedoch nicht selbst aktiv zu werden. Bei Abschluss einer Versicherung aus der Angebotspalette des Gruppenversicherungsvertrages werden die Vertreter der Ergo den Sachverhalt entsprechend erläutern. An den jeweiligen Versicherungskonditionen für unsere SoVD-Mitglieder ändert sich trotz dieser Übertragung aber nichts. Es bleibt also insgesamt alles beim Alten“, versichert der Geschäftsführer des Landesverbandes abschließend.

Weiterbildung für Ehren- und Hauptamt

Seminare: Jetzt anmelden

Der Seminarkalender des Aus- und Weiterbildungsteams (AWT) für das erste Halbjahr 2012 ist erschienen. Darin enthalten sind zahlreiche Schulungen für ehrenamtliche Aktive und hauptamtliche Mitarbeiter im SoVD.

Dabei reicht das Angebot von den Bereichen Finanzen und EDV bis hin zur Öffentlichkeits- und Verbandsarbeit. Zusätzlich zum Seminarangebot gibt es die Schulung „Veranstaltungen vor Ort organisieren und durchführen“. Sie zeigt, wie sich beispielsweise die Teilnahme der Kreis- oder Ortsverbände an Messen, Straßenfesten oder Diskussions- und Vortragsveranstaltungen

effektiv organisieren lassen. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Personal-, Zeit- und Budgetplanung erarbeiten die Teilnehmenden individuelle Planungen. Das Seminar findet am 28. Februar 2012 statt und richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche. Zu diesem und den anderen AWT-Veranstaltungen können sich Interessierte direkt im Internet unter www.sovd-weiterbildung.de und telefonisch unter der Nummer 0511/70148-40 sowie per E-Mail (weiterbildung@sovds.de) anmelden. Auf der AWT-Homepage ist auch das komplette Programm abrufbar.



Ein Mindestlohn von 8,50 Euro in der Stunde kann nach Ansicht des SoVD Menschen vor Lohndumping und drohender Armut schützen.



Der AWT-Kalender für das erste Halbjahr enthält zahlreiche Seminare zu verschiedenen Themenbereichen wie etwa Finanzen, EDV oder Veranstaltungsorganisation.